

Epilepsie - Anfallsleiden

Epilepsie ist eine Erkrankung, die vom Gehirn ausgeht

Ein erster, bewusst erlebter oder beobachteter Anfall bleibt vielen Menschen mit Epilepsie, sowie ihren Angehörigen oder anderen Augenzeugen oft besonders dramatisch in Erinnerung. Bei vielen Betroffenen stellen sich dann Angst, Furcht, Zorn oder auch Hilflosigkeit und Schuldgefühle ein. Viele gehen irgendwann einmal gehört Vorurteile über Menschen mit Epilepsie ("Epileptiker") durch den Kopf. Sind dies nicht irgendwie Behinderte oder möglicherweise sogar Geisterkranke, muss man jetzt lebenslang irgendwelche Medikamente nehmen, die doch sicherlich auch schädlich für den Körper sein könnten?

Die Epilepsie ist eine Krankheit, die vom Gehirn aus geht. Mit Geisterkrankheit hat sie nichts zu tun und führt überwiegend nicht zu einem Nachlassen der Intelligenz. Eine Epilepsie kann man behandeln und in sehr vielen Fällen ausheilen.

Häufigkeit der Epilepsie und der epileptischen Anfälle

Epileptische Anfälle gehören zu den häufigsten neurologischen Störungen. Im Laufe des Lebens treten bei ca. 5 der Bevölkerung vereinzelte epileptische Anfälle auf, ohne dass sich daraus eine Epilepsie (chronische Erkrankung) entwickelt. An einer Epilepsie leiden ca. 0,5-1 der Bevölkerung weltweit.

Behandlungsziele bei einer Epilepsie

Therapieziele können sein:

- Anfallfreiheit
- seltenere oder schwächere Anfälle
- keine Verletzungen
- möglichst wenig Einschränkungen im Alltag
- Verbesserung der Lebensqualität

Möglichkeiten der Behandlung einer Epilepsie

- medikamentöse Therapie
- Beratung (soziale Hilfe ect.)
- chirurgische Therapie
- vagus -Nerv-Stimulation
- ketogene Diät
- psychotherapeutische Verfahren: Anfallselbstkontrolle, Biofeedback, Naturheilverfahren / Homöopathie
- schulung